

---

# Inhalt

3	<b>Editorial</b>
4	<b>30 Jahre Laienvereinigung „Pro Missa Tridentina“</b>
27	<b>Grußwort von Kardinal Burke</b>
28	<b>Kostet und seht: Zehn Gründe für den Besuch der Messe aller Zeiten</b>
38	<b>Der Norden in der Liturgie</b>
44	<b>800 Jahr-Jubiläum von Kloster Maria Engelport</b>
56	<b>Wallfahrtstag in Maria Vesperbild</b>
58	<b>Termine - Hinweise - Mitteilungen</b>
59	<b>Beitrittserklärung und DV-Abonnement mit Überweisungsträger</b>
62	<b>Bildnachweise</b>
63	<b>Meßorte und Meßzeiten</b>
68	<b>Bestellungen</b>

Verantwortlich für den Inhalt:  
Monika Rheinschmitt  
Fraschstr. 6  
70825 Korntal  
Deutschland  
Tel.: +49 (0)711 8 38 78 77  
eMail: [PMT.Stuttgart@t-online.de](mailto:PMT.Stuttgart@t-online.de)

Internet: [www.pro-missa-tridentina.org](http://www.pro-missa-tridentina.org)  
Facebook: *Pro Missa Tridentina*  
(Gemeinschaftliche Organisation)  
Twitter: [@missa\\_pro](https://twitter.com/missa_pro)

Bankverbindungen:

**Deutschland und andere Länder:**

Landesbank Baden-Württemberg

IBAN: DE71 6005 0101 0002 9314 76, BIC: SOLA DE ST600

**Österreich:** Salzburger Landes-Hypothekenbank

IBAN: AT17 5500 0000 0208 9199, BIC:SLHYAT2S

**Schweiz:** Swiss Post - PostFinance

Postkonto-Nr. 30-498298-1, IBAN CH6509000000304982981

BIC POFICHBEXXX

Druck: Henkel GmbH Druckerei, Motorstr. 36, 70499 Stuttgart

**Titelbild:** Berufung der ersten Jünger (Joh 1,43-51)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars.

Liebe PMT-Mitglieder und  
Freunde des klassischen  
römischen Ritus,

„*tradition is not transformed, but transforms*“ - „die Tradition wird nicht umgeformt, sondern sie verwandelt“ durch die Fülle des katholischen Lebens, die sich aus der traditionellen Liturgie und dem von ihr geförderten Leben ergibt. Dies schrieb ein Kommentator 2013 in einer Diskussion im Internet,<sup>1</sup> und recht hat er, wie viele traditionelle Gläubige bestätigen können.

Diese Erfahrung begleitete auch die *Laienvereinigung für den klassischen römischen Ritus in der Katholischen Kirche* in den 30 Jahren seit ihrer Gründung im Frühjahr 1990.

Weil durch die Corona-Einschränkungen 2020 keine Hauptversammlung möglich war, zeichnet der erste Beitrag der vorliegenden Ausgabe die Entwicklung des Vereins und der kirchlichen Umgebung nach.

„Kommt und seht!“ oder „Komm und sieh!“ - diese Aufforderungen begegnen uns im ersten Kapitel des Johannesevangeliums bei der Berufung der Jünger durch Jesus. Nicht lange Erklärungen stehen am Beginn, sondern ein Schauen und Hören. Das ist auch häufig der erste Zugang zum klassischen römischen Ritus: Ein Überwältigtsein von der Schönheit und Ehrfurcht, die in der überlieferten römischen Liturgie aufscheinen – danach folgt dann die Beschäftigung mit den Regeln und Details der Rubriken sowie eine Vertiefung des Glaubens, der in der Liturgie zum Ausdruck kommt. Viele Konvertiten, bekannte (wie z.B. Paul Claudel) und unbekannte, sind diesen Weg gegangen.

<sup>1</sup> Siehe <http://www.newliturgicalmovement.org/2013/07/is-traditionalism-really-transformed.html#.X3np0e1CSUk>

Daraus ergibt sich ein Weg zur Neuevangelisierung der getauften Heiden<sup>2</sup> in Europa und den beiden amerikanischen Kontinenten (natürlich auch zur Bekehrung aller Nicht-Christen): Je schöner und ehrfürchtiger die Liturgie ist, in der die praktizierenden Katholiken Gott in der ihm angemessensten Weise verehren, desto mehr führt diese würdige Form auch Fernstehende zum Glauben an den Dreifaltigen Gott und an die Erlösung durch Jesus Christus.

Das erste Kapitel im neuen Buch von Peter Kwasniewski, *„Reclaiming Our Roman Catholic Birthright“*, listet zehn wichtige Gründe auf, die heilige Messe im *Usus antiquior* mitzufeiern - der zweite Beitrag des vorliegenden Hefts bringt die wesentlichen Auszüge in deutscher Übersetzung.

Der dritte Beitrag beschäftigt sich mit der liturgischen Verkündigung des Evangeliums nach Norden, dorthin, von woher in unseren Breiten die Sonne nie scheint: Das Wort Gottes leuchtet in die Finsternis (vgl. Joh 1,5) - im feierlichen Hochamt zusätzlich sym-

<sup>2</sup> Der damalige Priester Joseph Ratzinger veröffentlichte 1958 in der Zeitschrift „Hochland“ (1958/0kt) seinen Vortrag „Die neuen Heiden und die Kirche“. Darin schreibt er: „*Das Erscheinungsbild der Kirche der Neuzeit ist wesentlich davon bestimmt, dass sie auf eine ganz neue Weise Kirche der Heiden geworden ist und noch immer mehr wird: nicht wie einst, Kirche aus den Heiden, die zu Christen geworden sind, sondern Kirche von Heiden, die sich noch Christen nennen, aber in Wahrheit zu Heiden wurden. Das Heidentum sitzt heute in der Kirche selbst, und gerade das ist das Kennzeichnende sowohl der Kirche unserer Tage wie auch des neuen Heidentums, dass es sich um ein Heidentum in der Kirche handelt und um eine Kirche, in deren Herzen das Heidentum lebt.*“



bolisiert durch die Kerzen der Akolythen.

Auch das Kloster Engelpfort feiert 2020 ein Jubiläum: Auf 800 Jahre Geschichte kann diese Anlage im Flaumbachtal (südwestlich von Koblenz gelegen) zurückblicken. Kanonikus Richard von Menshengen gibt eine Zusammenfassung und weist auf die Höhepunkte des Festjahres hin.

Der letzte Artikel berichtet über eine Wallfahrt von traditionellen Gläubigen aus der Region München nach Maria Vesperbild.

Bitte unterstützen Sie gerade in diesen schwierigen Zeiten die Laienvereinigung mit Ihrem Gebet sowie durch Spenden, damit wir weiterhin zur größeren Ehre Gottes für die Präsenz der außerordentlich schönen, feierlichen und ehrfürchtigen Liturgie arbeiten können.

Mit herzlichen Grüßen,

M. Rheinschnitt